

Ein nicht ganz einfaches Verhältnis

Kirche und Demokratie: Gesprächsabend in der Katholischen Akademie

HANNOVER re · „Kirche und Demokratie - ein nicht ganz einfaches Verhältnis“ lautete der Titel eines Gesprächsabends in der letzten Woche, an dem Pfarrer Rainer Eppelmann, die Schriftstellerin Helga Schubert, Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne und der Hildesheimer Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ in der Katholischen Akademie des Bistums Hildesheim in Hannover teilnahmen.

Welches Verhältnis hat die Kirche zu Demokratie: „Ein ambivalentes“, sagt Bischof Dr. Heiner Wilmer. Für dieses doppeldeutige Verhältnis blickt er weiter in die Geschichte zurück. Priester wie Abbé Emanuel Sieyès gehörten zu den Haupttheoretikern der Französischen Revolution, mit der die Idee von Aufklärung, Menschenrechten und Demokratie in Europa verbreitet wurde. Gleichzeitig habe der Vatikan „rote Priester“ verfolgt, die sich für demokratische Ideale starkgemacht haben - darunter auch Pater Léon Dehon, den Gründer der Ordensgemeinschaft der Herz-Jesu-Priester, der Wilmer selbst angehört.

In einem Staat aber, in dem eine einzige Partei meint im Besitz der Wahrheit zu sein, stellt sich dieses Verhältnis von Kirche und Demokratie ganz anders dar: „In der DDR war die Kirche der einzige demokratische Freiraum“, erläutert Helga Schubert. Für die heute 81-jährige Schriftstellerin, die in der DDR als Psychologin gearbeitet hat, war es „nur im Schutzraum der Kirche möglich, freie Worte zu sprechen“. Dabei sei die Erkenntnis gewachsen, dass die „weltliche Macht keine allmächtige Macht“ ist. Neben dem freien Wort waren für Schubert auch kirchliche Rituale bedeutsam: „Den Zuspruch durch einen Segen habe ich immer als besondere Stärkung erfahren.“ Wie Schubert zählte auch der evangelische Pfarrer Rainer Eppelmann zur Bürgerrechtsbewegung in der DDR. Die Samariterkirche in Ost-Berlin, an der er von 1974 an als Gemeindepfarrer arbeitete, wurde ein Zentrum der Friedens- und Oppositionsbewegung der DDR. Eppelmann erinnert an die Blues-Messen, in der nicht nur eine vom DDR-Regime unerwünschte Musik gespielt wurde. Kritische Sketche wurden gespielt und Bibelstellen gelesen, die auf dem Höhepunkt des



Diskutierten ein schwieriges Thema (v.l.n.r.): Bischof Heiner Wilmer, Schriftstellerin Helga Schubert, Akademiedirektorin Ruth Bendels, Pfarrer Rainer Eppelmann und Kultusminister Grant Hendrik Tonne
Foto: Wala

Wettrüstens zwischen West und Ost zum Frieden aufriefen: „Das führte dazu, dass immer mehr Menschen in die Kirchen kamen, um zu beten und zu diskutieren.“ Darunter auch Engagierte aus der Friedens- und Umweltbewegung, die eigentlich nicht mit der Kirche verbunden waren. „Von da an war es nur eine Frage der Zeit, bis die Kirchen zu voll wurden und die Menschen auf die Straße gingen“, sagt Eppelmann. Es war der Auftakt zur friedlichen Revolution in der DDR.

„Dieser friedliche Übergang ist etwas, das wir bewahren und wertschätzen müssen“, ergänzt Grant Hendrik Tonne. Der niedersächsische Kultusminister vertritt Ministerpräsident Stephan Weil, der kurzfristig verhindert war - Koalitionsverhandlungen in Berlin. Tonne, in dessen Amtsbereich die Kirchen und Religionsgemeinschaften fallen, geht es aber nicht nur um historisches. „Wir müssen heute wieder dafür werben, dass Frieden, Demokratie und Freiheit nicht selbstverständlich sind und wir gemeinsam dafür eintreten müssen.“ Für den Sozialdemokraten eine gemeinsame Aufgabe von Staat und Kirche. Das sei im Übrigen nicht nur eine Erfahrung aus der friedlichen Revolution, sondern auch aus der jetzt 75-jährigen Geschichte des Landes Niedersachsen. „Werte wie Würde und Gleichberechtigung müssen immer wieder mit Leben gefüllt werden.“ Eppelmann verweist darauf, dass sich mit Blick auf die Kirche als Raum für Demokratie in der DDR etwas Entscheidendes geändert hat: „Wir waren ja nicht nur der einzige Freiraum zum Reden, sondern auch die einzige Stimme, die neben den Machthabern in der ganzen DDR gehört werden konnte.“ Heute können

sich in einer vielgestaltiger werdenden Gesellschaft viele Stimmen Gehör verschaffen. In einer solchen Situation sei es aber umso wichtiger für die Kirche, für bestimmte Werte zu werben: für Achtung, Respekt, für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eppelmann selbst gehörte der letzten demokratisch gewählten DDR-Regierung als Minister für Abrüstung und Verteidigung an und gehörte nach der deutschen Wiedervereinigung bis 2005 für die CDU dem Bundestag an. Seit 1998 ist er Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Für Helga Schubert hat das Vermächtnis der Kirche in der DDR noch einen weiteren, eine eher psychologische Folge: Eine Haltung, die in der DDR christlich geprägte Politikerinnen und Politiker in die Demokratie eingebracht haben. Als Beispiele nennt sie die scheidende Bundeskanzlerin Merkel und den ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck: „Wir waren als Christen nicht so dem Freund-Feind-Denken verhaftet.“ Daher sei der von ihnen geprägte Politikstil von Ruhe und der Überzeugung gekennzeichnet, dass sich Dinge friedlich lösen lassen. „Das hat dem Land und der Gesellschaft gutgetan“, meint die Autorin und Psychologin. Diese Haltung wünscht sie sich weiterhin für die Demokratie.

„Wie ist das mit dem Zugang von Frauen zu Ämtern der Kirche, wie ist das mit dem Segen für gleichgeschlechtliche Paare“

Bischof Wilmer verbindet die Rolle einer zu verändernden, zu reformierenden Kirche in der Demokratie mit drei Adjektiven: frömer, nachdenklicher, politischer. „Fromm“ knüpft dabei an die jüdisch-christ-

liche Tradition und die Kernbotschaft der Bibel an: „Du bist von Gott gewollt und geliebt“, betont Wilmer. „Nachdenklich“ setzt auf den Dialog mit den Wissenschaften und mit der Philosophie, um die Fragestellungen der Zeit zu durchdringen. Und „politisch“: „Sich an die Seite derer zu stellen, denen es nicht gut geht.“

Dennoch müsse sich die Kirche auch fragen lassen, wie es in ihr um die Demokratie bestellt ist: „Wie ist das mit dem Zugang von Frauen zu Ämtern der Kirche, wie ist das mit dem Segen für gleichgeschlechtliche Paare“, fragt Kultusminister Tonne. Denn auch die Kirche lebt im Hier und Heute. Die Kirche kann und soll die Politik kritisch begleiten: „Aber die Politik darf auch die Kirche kritisch begleiten, so geht Dialog.“ Für den Kultusminister rückt angesichts der gesellschaftlichen Verwerfungen in der Gesellschaft, die nicht allein durch die Pandemie ausgelöst sind, der Religionsunterricht in den Blickpunkt: „Ich würde sagen, nie war er wertvoller als heute.“ Denn er biete den Schülern einen Freiraum zum Reden und Reflektieren über das, was sie im Inneren bewegt.

Zum Beginn der Veranstaltung hatte Akademiedirektorin Dr. Ruth Bendels auf die besondere Verbindung von Staat und Kirche hingewiesen: „Es geht um Fragen wie Freiheit, Gleichheit und Eigenverantwortung, darum, wie wir in der Gesellschaft miteinander umgehen.“ Die evangelische und katholische Kirche hat sich in ihrer Geschichte mit der Demokratie alles andere als leichtgetan: „Als Kirche muss uns an einer demokratischen Gesellschaft gelegen sein - und idealerweise profitiert davon auch die Demokratie.“

Gemeinschaft gezeigt

WANNA fs · Die Straßengemeinschaft am Bornblink hat jetzt wieder seinen festlich geschmückten Weihnachtsbaum. Die stattliche Nordmannstanne stifteten Rolf und Christiana Hamcke. Der ganze Straßenzug, vom Speckenweg bis zur Lan-

destraße, war dabei um den Weihnachtsbaum zu schmücken. Selbst bereits Verzogene ließen es sich nicht nehmen bei diesem Spektakel dabei zu sein. Nachdem die Tanne fachmännisch mit Lichterketten geschmückt war, ging es zum gemütlichen Teil über.



Kleine Weihnachtsgeschenke lassen sich wunderbar selbst basteln
Foto: Natureum

Adventsbasteln im Natureum

BALJE re · Was schenke ich bloß zu Weihnachten - die Frage taucht jetzt immer öfter auf. Es muss nicht unbe-

Kunsthandwerkliche Ausstellung
★ Zum 1. Advent ★
Samstag: 27.11.2021 von 10.00 - 19.00 Uhr
Sonntag: 28.11.2021 von 10.00 - 18.00 Uhr
Hofladen Schön & Lecker
★ autorisierter Fachhändler Herrnhuter Sterne ★
Schönes - Leckeres - Besinnliches
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★
S. Huuck-Blendermann
Mobil: 0152/02943859 • Domänenweg 2 • 27639 Wurster Nordseeküste, Spieka-Neufeld
E-Mail: silke.h.b@icolud.com

Duhner Gebäudereinigung
GLASREINIGUNG
Rufen Sie uns an
047 21 - 4 24 34 94
www.duhner-gebäudereinigung.de

Jubiläum im Speicher „Appeltown Washboard Worms“

FREIBURG re · 40 Jahre „Appeltown Washboard Worms“: ein Alter, das heutzutage nicht mehr jede Band vorweisen kann. Damit hat die Band 40 Gründe, um mit seinem langjährigen und treuen Publikum zu feiern. Und wie könnte man das besser zelebrieren als mit einem Jubiläums-Konzert? Am Samstag, 27. November, gibt die Band um 20 Uhr eine Geburtstags-Session im Historischen Kornspeicher in Freiburg.

Die „Appeltown Washboard Worms“ haben inzwischen die Skiffle-Musik Hamburger Bands der 50er Jahre behutsam zu Grabe getragen und heben sich in ihrem abwechslungsreichen Programm wohlthuend von der großen Schar anderer Skiffle-Bands ab. Bei ihnen begleitet die E-Gitarre die bekanntesten Country-Songs

des Banjo-Spielers, vorgetragen mit einer Stimme nah an Johnny Cash, hört man schneidenden Boogie-Woogie, häufig akrobatisch vierhändig auf dem Piano zelebriert.

Das Programm der „Appeltowns“ enthält filigrane Bluegrass-Stücke ebenso wie Country-Balladen, fetziger Rock'n'Roll wechselt mit groovenden Boogie-Nummern, aber im Zentrum stehen immer noch die traditionellen Skiffle-Stücke der 50er und 60er Jahre.

www.kornspeicher-freiburg.de



„Appeltown Washboard Worms“
Foto: Privat

Adventsmarkt in Hechthausen

HECHTHAUSEN re · In Hechthausen findet am 1. Advent, Sonntag, 28. November, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr ein Adventsmarkt auf dem Marktplatz statt. Zuvor, um 12 Uhr, ist ein Adventsgottesdienst in der St. Marienkirche vorgesehen, danach die Eröffnung des Marktes. Es wird eine Einlasskontrolle nach

der 3-G-Regel geben. Der Marktplatz ist für Kfz an diesem Sonntag gesperrt.

Weihnachtsfeier fällt aus

CADENBERGE re · Wie der DRK-Ortsverein Cadenberge aus aktuellem Anlass mitteilte, fällt die geplante Weihnachtsfeier am heutigen Samstag, 27. November, um 15 Uhr im MarC5 aus.

Am 1. Dezember
2 Braune Kuchen
GRATIS zum Einkauf!

Kraßmanns
BACKSTUBE
PROBIERTAG
Jeden 1. Mittwoch im Monat

Unsere Braunen Kuchen sind unsere hauseigene Spezialität zur Weihnachtszeit. Wir veredeln sie mit einer von Opa Wilhelm Kraßmann entwickelten Gewürzmischung, die ihnen eine ganz eigene Geschmacksnote verleiht. **Zwei Braune Kuchen gibt's am Mittwoch, den 1. Dezember GRATIS. Nur bei Kraßmann!**

Nordholz, Bundesstr. 21 | 27639 Wurster Nordseeküste
Tel. 04741-7252 | www.krassmanns-backstube.de
Mo. bis So. ab 16 Uhr immer ofenfrische Abendbrötchen!

Appetithappen, Kuchen, Torten und Getränke aus unseren Fachgeschäften mit Bistro gibt es auch zum Mitnehmen!

Kraßmanns
BACKSTUBE
Der Elbe-Weser-Bäcker